

Die in Athen ansässige Implantologin Dr. Sofia Karapataki bereitet in Zusammenarbeit mit der Universität Graz, Österreich, die Veröffentlichung einer neuen retrospektiven Studie vor, mit der sie wichtige Langzeitergebnisse zur Gesundheit des Weichgewebes um Zirkonoxidimplantate liefern möchte. In diesem Interview erfahren Sie, wie Parodontologie und Implantologie in der klinischen Praxis zusammenpassen und warum Dr. Karapataki bei Keramik von „gesunden“ Implantaten spricht.



## Auf dem Weg zur „gesunden“ Rehabilitation

**Dr. Karapataki, Ihre Praxis spezialisiert sich auf die metallfreie Zahnheilkunde. Gibt es in Ihrer Region viele Menschen, die an dieser Art der Zahnbehandlung interessiert sind?**

Normalerweise suchen neue Patienten, die meine Praxis aufsuchen, nicht vorrangig nach metallfreien Lösungen, sondern wollen erst einmal verschiedene Probleme der Mundgesundheit lösen. Durch das Internet hat sich allerdings vieles verändert – es gibt heute immer mehr Menschen, die an Gesundheit interessiert sind und bewusst nach alternativen Therapieansätzen suchen.

Nach Angaben der Europäischen Kommission für Gesundheit hat die erwachsene griechische Bevölkerung eine der höchsten Raucherquoten in Europa und auch eine der höchsten Quoten an Fettleibigkeit. Dadurch wird die Heilung von Mundkrankheiten wie Parodontitis und Zahnverlust zu einer großen Herausforderung. Daher ist es mir ein großes Anliegen, das Toxizitätsprofil jedes Patienten zu reduzieren und eine gesündere Rehabilitation seines Zustands zu fördern.

**Was meinen Sie mit einer „gesünderen Rehabilitation“? Wie misst man „gesund“ überhaupt?**

Natürlich zielen die traditionelle Parodontologie und die traditionelle Zahnmedizin darauf ab, die Mundgesundheit zu heilen und zu verbessern. Jetzt, da wir jedoch über aussagekräftige Beweise für die Langzeitwirkung bestimmter in der Zahnmedizin verwendeter Metalle und Materialien verfügen, müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass eine langfristige Exposition gegenüber einigen Materialien unerwünschte negative Auswirkungen auf die immunologische Gesundheit einiger unserer Patienten hat. Laut der Jacobi-Gresser-Studie aus dem Jahr 2013 könnten beispielsweise Mikropartikel, die von Titanimplantaten freigesetzt werden und auf den immuno-

logischen Mechanismus des Körpers einwirken, eine Periimplantitis auslösen. Unseren durchschnittlichen Patienten, die mit lebensstilbedingten Risikofaktoren zu uns kommen, müssen wir helfen, ihr Toxizitätsprofil zu senken oder es bestenfalls zu beseitigen und ihre allgemeine Gesundheit zu stärken, um langfristige Komplikationen zu überwinden.

**Sie sind Spezialistin für Parodontologie und Implantologie. Wie genau funktioniert dieser kombinierte Behandlungsansatz?**

Ich implantiere bereits seit 27 Jahren. Vor zehn Jahren kam ich mit Zirkoniumdioxidimplantaten in Kontakt und setze nun seit acht Jahren ausschließlich Keramik. Während meiner implantologischen Ausbildung in Schweden und auch danach habe ich fehlende Zähne hauptsächlich durch Titanimplantate ersetzt. Trotz meiner Bemühungen, meine Implantatpatienten zu betreuen und zu pflegen, musste ich leider immer wieder mit periimplantären Entzündungen und im schlimmsten Fall mit Periimplantitis rechnen. Egal, wie gründlich ich die Nachsorge durchführte und wie ausgiebig ich die Patienten zur oralen Pflege schulte – diese Probleme traten mit wachsendem Patientenstamm immer häufiger auf. Dieser Umstand in Verbindung mit meinem persönlichen



Dr. Sofia Karapataki



Über 20 Jahre  
Expertise in der Gesteuerten  
Gewebe- & Knochenregeneration



**CERASORB® M**  
Resorbierbares, phasenreines  
 $\beta$ -Tricalciumphosphat



**CERASORB® Paste**  
Resorbierbare  
 $\beta$ -Tricalciumphosphat-Paste +  
Hyaluronsäure-Matrix



**CERASORB® Foam**  
 $\beta$ -Tricalciumphosphat-  
Kollagen Foam



**Inion®**  
System mit resorbierbaren  
Tacks zum Befestigen  
von Folien und  
Membranen

**curasan**

Regenerative Medizin

[www.curasan.de](http://www.curasan.de)



**Osgide®**  
Resorbierbare  
Kollagenmembran



**Epi-Guide®**  
Resorbierbare,  
biomimetische  
Membran



**Ti-System**  
System zur Befestigung von  
Folien und Membranen



**stypro®**  
Resorbierbares  
Hämostyptikum



**Osbone®**  
Phasenreines  
Hydroxylapatit



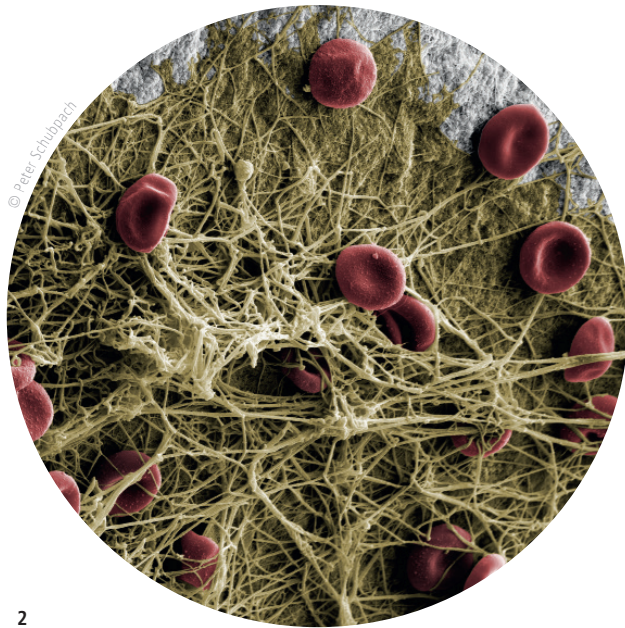
mds ist exklusiver Vertriebspartner  
für Deutschland

[www.mds-dental.de](http://www.mds-dental.de)  
[service@mds-dental.de](mailto:service@mds-dental.de)

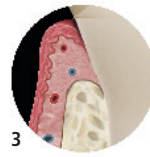
Mehr Informationen  
auf [www.curasan.de](http://www.curasan.de)



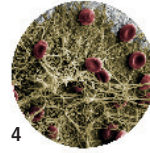




2



3



4



5

**Abb. 2:** Menschliches Blut auf der Patent™-Oberfläche: Innerhalb von zehn Minuten wird das Fibrinnetzwerk an der Oberfläche befestigt. Diese Anhaftung ist eine Voraussetzung für die Kontaktosteogenese. – **Abb. 3:** Optimale Einheilung des Weichgewebes. – **Abb. 4:** Optimale Verbindung mit dem Hartgewebe. – **Abb. 5:** Das Patent™ Dental Implant System.

Interesse am Verständnis des immunologischen Verhaltens des Körpers als Reaktion auf verschiedene zahnmedizinische Materialien führte mich zu Keramikimplantaten.

**Was macht ein Zirkondioxidimplantat „gesund“?**

Zirkondioxid ist ein keramisches Material ohne jegliche Metalleigenschaften. Es ist elektrochemisch inert und verursacht weder negative galvanische noch Strom-bedingte Auswirkungen auf inter- und intrazellulärer Ebene. Es ist das biologisch inerteste und biokompatibelste Material, das derzeit auf dem Markt erhältlich ist und gegen das keine Allergien oder Unverträglichkeiten bekannt sind. Das Material als solches weist eine geringere freie Oberflächenenergie auf, was zu einer geringeren Ansammlung von Biofilm führt, die die Grundlage für die Bildung von Plaque sind. Die geringere Bakterien-Akkumulation führt zu einer besseren Adaptation von Weich- und Hartgewebe, was nicht nur zu einem gesünderen und ästhetischeren Aussehen des umgebenden Gewebes führt, sondern auch zu einer langfristig stabilen und vorhersagbaren Einheilung.

*Ihre kommende Publikation liefert Langzeitergebnisse in Bezug auf die periimplantäre Gesundheit bei Zirkon-*

**oxidimplantaten. Können Sie uns einen kleinen Einblick geben?**

Ich behandle meine Patienten seit etwa acht Jahren ausschließlich mit dem Patent™ Dental Implant System. Es war früher als ZV3 bekannt. Das Implantat verfügt über einige besondere Produktions- und Designmerkmale, die bei der Behandlung meiner Patienten sehr hilfreich sind. Über 90 dieser Implantate, die in Zusammenarbeit mit Dr. Harald Fahrenholz aus Wien eingesetzt wurden, habe ich über einen Zeitraum von fünf bis zwölf Jahren begleitet und die Weichgewebsentwicklung darum akribisch verfolgt. Neben der zuverlässigen Osseointegration habe ich in diesem Zeitraum auch viele Vorteile für das Weichgewebe und die Stabilität festgestellt. Ich freue mich über die Zusammenarbeit mit der Universität Graz, die meine Daten geprüft hat und zu dem Schluss gekommen ist, dass Zirkondioxid langfristig für alle Arten von Zahnersatzpatienten einen „gesundheitlichen Nutzen“ haben kann. Die Ergebnisse meiner Arbeit werden im Herbst unter dem Titel *Results of zirconia implants after 5 years of clinical performance – a retrospective study* erscheinen.

*Was würden Sie angehenden Implantologinnen und Implantologen mit auf den Weg geben?*

Ich würde angehenden Zahnärztinnen und Zahnärzten raten, auf die Integrität der Forschung zu achten, die deren klinische Entscheidungen unterstützt. Sie sollten das Material, das ihnen die Produkthersteller zur Verfügung stellen, genau unter die Lupe nehmen und die von Fachleuten geprüften langfristigen klinischen Nachweise nutzen, um Anhaltspunkte dafür zu erhalten, was sie bei einem wachsenden Patientenstamm erwarten können. Viel zu oft geben sich Kolleginnen und Kollegen mit mündlichen Empfehlungen für die von ihnen verwendeten Produkte zufrieden. Ich ziehe es vor, Behauptungen zu hinterfragen und höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Schließlich muss ich meinen Patienten helfen, gesünder zu werden, und das kann ich nur mit Produkten schaffen, die nicht nur bewährt, sondern auch sicher für den menschlichen Körper sind.

**Kontakt**  
**Zircon Medical Management AG, Patent™**  
 Churerstrasse 66  
 8852 Altendorf  
 Schweiz  
 www.zircon-medical.com

# Der dent.apart-Zahnkredit: Trifft bei deinem Patienten den Nerv. Garantiert!

- **keine** Vertragsbindung
- Auszahlung auf **dein** Praxiskonto **vor** Behandlungsbeginn
- komplett **ohne** Rückbelastung

Jetzt **kostenfreies** Starterpaket bestellen.

